

ID4 Patient-Reported Outcomes: Anwendung von Fragebögen – Interpretation von Ergebnissen und Umsetzung in der Praxis *advanced*

Referentinnen/Referenten



Prof. Dr. Michael Koller
Universitätsklinikum
Regensburg



Prof. Dr. Erik Farin-Glattacker
Universitätsklinikum Freiburg



**PD Dr. Monika
Klinkhammer-Schalke**
Universität Regensburg
Tumorzentrum Regensburg

Hintergrund

Versorgungsforschung analysiert die „letzte Meile des Versorgungsprozesses“. Es geht darum herauszufinden, welche Therapien bei Patienten „ankommen“. Letztlich sind es die Patienten, die durch Selbstberichte den entscheidenden Beitrag zur Beurteilung der Effektivität von Therapien leisten. Dieser Umstand macht den herausragenden Stellenwert von Messmethoden zu Patient-Reported Outcomes (PRO) und die anschließende Überführung in die Praxis innerhalb der Versorgungsforschung deutlich.

Inhalte des Moduls

Im ersten Abschnitt dieses Moduls geht es um die Interpretation von PRO-Messergebnissen. Zur Interpretation von PRO-Messergebnissen stehen verschiedene Methoden zur Verfügung: Norm-/ Referenzwerte, ankerbasierte Verfahren und verteilungsbasierte Verfahren. Die Unterschiede, Vor- und Nachteile der verschiedenen Verfahren werden dargestellt.

Im zweiten Abschnitt dieses Moduls wird zunächst ein Praxisbeispiel zum Einsatz und der Interpretation von Lebensqualitäts-Fragebögen im Rahmen von Klinikvergleichen vorgestellt. Bei Klinikvergleichen besteht eine besondere Herausforderung darin, die Fairness des Vergleichs trotz unterschiedlicher Patientenstrukturen in den beteiligten Einrichtungen sicherzustellen.

Am Beispiel werden verschiedene Methoden (z. B. Propensity Score, regressionsanalytische Risiko- adjustierung) vorgestellt. Des Weiteren wird über ein Projekt berichtet, das die Verbesserung der Patientenversorgung zum Gegenstand hat. Grundvoraussetzung hierfür ist, neben einer validen Messung der Lebensqualität, die Darstellung der Messergebnisse in einer für Kliniker und Patienten verständlichen Form. Ebenso spielen Versorgungsstrukturen, Behandlungsleitlinien, Qualitätszirkel sowie das Vorhandensein von Therapieoptionen zur Verbesserung der Lebensqualität eine große Rolle. Anhand eines Forschungsprogramms, das dem für die Versorgungsforschung wichtigen Modell der komplexen Interventionen folgt, werden diese Elemente erläutert.

Der dritte Abschnitt behandelt die Auswahl geeigneter Messinstrumente für Forschung und Praxis. Die Veranstaltung wird interaktive Elemente und praktische Übungen beinhalten.

Zielgruppe/Teilnahmevoraussetzungen

Die Veranstaltung soll als Zielgruppe einen weiten Kreis Interessierter ansprechen, insbesondere Forscher auf dem Gebiet der Versorgungsforschung, Praktiker aus Institutionen sowie Studierende. Voraussetzung Grundlagenkenntnisse in der Fragebogenmethode werden vorausgesetzt. Der Besuch des Moduls „Patient-Reported Outcomes: Entwicklung von Fragebögen“ (ID 3) ist empfehlenswert.

Literaturangaben

Fayers, P. M. & Machin, D. (2016). *Quality of life: The assessment, analysis and interpretation of patient- reported outcomes* (3rd ed.). John Wiley & Sons, Ltd.

Klinkhammer-Schalke, M., Koller, M., Steinger, B., Ehret, C., Ernst, B., Wyatt, J.C., Hofstädter, F. & Lorenz, W. for the Regensburg QoL Study Group (2012). Direct improvement of quality of life using a tailored quality of life diagnosis and therapy pathway: randomised trial in 200 women with breast cancer. *British Journal of Cancer*, 106:826–38

Mokkink LB, de Vet HCW, Prinsen CAC, Patrick DL, Alonso J, Bouter LM, Terwee CB (2018). COSMIN Risk of Bias checklist for systematic reviews of Patient-Reported Outcome Measures. *Quality of Life Research*, 27:1171-1179.